



Abend-

Zeitung.

285.

Mittwoch, am 29. November 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hll).

An ein überschicktes Olivenblatt,  
gepflückt zu Jerusalem.

Möchte dieser Dichtung kleine Blüthe  
Sich als Denkmal jener Stund' erheben  
Wo ein mir verwandtes freundliches Gemüthe  
Statt der Lieder mir dieß Blatt gegeben;  
Und das Saitenspiel damit bekronie,  
Das den Abgeschiednen Frieden tönte.

Du heilig Blatt, gepflückt in jenem Lande,  
Wo Wahrheit uns für Irrwahn ward geschenkt,  
Und zur Versöhnung sich'rem Unterpande  
Des Mittelers Blut der Erde Grün getränkt.

O traure nicht, daß deine zarte Blüthe,  
Die noch vor wenig Lenzen frisch und schön  
In süßer Hoffnung sanften Farben glühte,  
So früh sich neigte, schwachtend zu vergehn.

Beklage nicht des Frühlings kurze Freuden,  
Der schnell entchwund'nen Jugend flüchtig Glück.  
Von unserm schönsten, liebsten Wunsch zu scheiden —  
Verlangt oft ein eisernes Geschick.

Der Stamm, der einst dich, zartes Blatt, getragen,  
Sah' manches Große kommen und vergehn,  
An's Marterholz den Heiligsten geschlagen,  
Aus Tod und Liebe — Glauben uns erseh'n.

Mit frommem Sinne will ich treu dich pflegen,  
Am Hausaltar dir eine Stelle weihn,  
Als Talisman auf's gläub'ge Herz dich legen,  
Hüllt sich das Leben mir in Dunkel ein.

Und wenn zu tief des Schicksals Stürme beugen  
Thau deinen Frieden sanft auf mich herab,  
Lehr' Gottes Willen demuthvoll mich neigen,  
Du Friedensblatt, geweiht am heil'gen Grab!

Theophania.

Gottfried und Sabine.

(Fortsetzung.)

Sabine zeigte eben, am folgenden Morgen, zwei jungen, hoffärtigen Baroninnen, deren besondere Gunst sie sich erschmeichelt hatte, das neue Ballkleid, als die eintretende Kammerfrau sie abseit rief und ihr in's Ohr flüsterte —

Es ist ein junger Bursche draußen, der Sie sprechen will und sich nicht abweisen läßt. Ich solle nur sagen, Buchbinders Fried sey hier, da würden Sie ihm jubelnd entgegen fliegen.

Sabine erblaßte wie gestern, sie zog, in ihrer Bestürzung, ein Ringlein vom Finger und sagte hastig — Nur jetzt nicht! Du kennst ja die Beiden dort — ich würde lächerlich, müßte mich schämen — mon dieu! die Verhältnisse!

Sara fragte neugierig — Wie verhält es sich denn?

Ich bin — er ist — bestell' ihn zum Abend — nein! Heute ist Schauspiel! — Morgen also! und dieses kleine Andenken solle mich bis dahin vertreten.

Dem Toffel einen Ring? brummte jene: das würde sich schicken! Ich will ihm schon forthelfen. Damit ging sie. Winchen schämte sich im folgenden Moment ihrer Unnatur und öffnete bereits die Thür, um der Kammerfrau nachzueilen, aber die beiden Fräulein hüpfen wifbegierig vom Kleider-